

## Wie ein Ork zum Leben erweckt wird

**HOBBY "PaintPals" laden in Dillenburg zu ihren Treffen ein /  
Handbemalte Figuren beleben Strategiespiele**

**DILLENBURG Handbemalte Spielfiguren, selbstgemachte  
Landschaften – bei den „PaintPals“ sind die Kleinsten die Größten.  
„PaintPals“ nennt sich eine Gruppe Strategiespieler und  
Dioramenbauer, die sich regelmäßig in Dillenburg treffen.**

Sie reden von „Orks“, grauen Männchen, über Fantasy, Science Fiction und History. Es sind spezielle Welten, in denen die „PaintPals“ sich in ihrem und für ihr Hobby bewegen. „PaintPals“, das heißt Malkumpel und ist hergeleitet von „PayPal“ (Bezahlkumpel).

Initiator der Gemeinschaft ist Alexander Schmidt aus Dillenburg. Er organisiert die Maltreffen im Gemeindezentrum der Freien evangelischen Gemeinde (FeG). Ein Raum in dem Gebäude in der Stadionstraße wird für einen Tag zu einer Art Kreativzentrum. Koffer voller Acrylfarben, Becher mit Wasser für die Pinsel, Tageslichtleuchten, Vergrößerungsgläser, Back- und Butterbrotpapier und weiche Papiertücher füllen die Arbeitsplätze der Figurenmaler.

Aus dem gesamten Bundesgebiet kommen sie in Dillenburg zusammen, um in der Gemeinschaft ihre Miniaturen kunstvoll zu bemalen. Orks, Schlangenmenschen, Fantasysoldaten, Kriegsmaschinerie, Ritter, Piraten, Motorradgangs, Feen, Drachen – alles, was in Strategiespielen eine Rolle hat, bekommt bei den „PaintPals“ einen „Anstrich“.

Ein paar Stunden dauert es, dann kann ein Modell die graue Kleidung aus der Fabrik ab- und die individuellen Kleider angelegt haben. Wie, das ist völlig egal. „Das kann man machen wie man möchte. Es ist jedem freigestellt, seine Figuren so zu bemalen, wie er mag“, sagt Michael Daprich. Er kommt aus Irmtraud bei Rennerod, um bei den Treffen seine Orks zu verzieren.

228 Farbfläschchen hat er um sich herum aufgebaut, gut sortiert in kleinen Spezialkoffern. So viel brauche ein Anfänger aber bei weitem

nicht: „Ein paar Farben plus Grundierung reichen völlig. Mit zehn verschiedene Farben müsste man gut klar kommen - man kann ja auch mischen.“

Nach und nach habe er immer weitere Nuancen dazugekauft. Seit sechs Jahren betreibt er das Hobby. Über 300 Figuren hat Dapprich in dieser Zeit Leben „eingehaucht“, sie aus ihrer grauen Tristesse in die bunte Fantasywelt geholt.

Vor einem Jahr hat Nicolas Burk Strategiespiele mit handbemalten Miniaturen als Hobby für sich entdeckt. Der 15-Jährige aus Leun reist mit dem Zug an.

Nur zufällig sei er auf dieses Hobby gestoßen. „Ich war in Frankfurt in einem Laden für solche Spiele und da bin ich auf den Geschmack gekommen“, erzählt er und stellt klar: „Man kann sich künstlerisch und sehr kreativ betätigen.“ Für kleine Figuren setzt er etwa 30 Minuten Malzeit an, bei größeren dauere es schon mal zwei oder drei Stunden, bis sie fertig seien. In Kunst hat der 15-Jährige die Note 1.

Der Marburger Rolf Kleuser setzt auch schon mal mehrere Monate an bis eine Figur so „gekleidet“ ist wie er es sich vorstellt. Ihm geht es nicht ums Spielen: „Ich mag das Bemalen der Miniaturen. Da kann es dann – mit Unterbrechungen - auch mal länger dauern, bis eine Figur fertig ist.“

Wichtig sei Ruhe. Eine ruhige Hand sei aber nicht das A und O. „Es gibt so viele Hilfsmittel, mit denen man die Hand abstützen kann, dass man diese auch nutzen sollte. Mit der Ruhe hat das Ganze fast schon etwas Meditatives – man kann aus dem Alltagsstress mal runterkommen und sich nur auf eine Sache konzentrieren“, fasst Kleuser zusammen, warum er sich dem Figurenmalen verschrieben hat.

### **Kreative Freiheit, sinnvolle Beschäftigung und das Aneignen von Wissen**

Völlige kreative Freiheit, sinnvolle Beschäftigung und das Aneignen von Wissen sind für Alexander Schmidt wichtige Aspekte des Hobbys. „Kleine

Figuren auf dem Spielfeld, die nicht bemalt sind – das ist einfach unschön“, sagt der Dillenburgler voller Überzeugung.

Bei den „PaintPals“-Treffen könne man zeigen, wie mit wenig Arbeit etwas sinnvolles erreicht werden kann. Und: „Beschäftigt man sich beispielsweise mit Historyfiguren, dann lernt man zwangsläufig noch viel mehr über die Zeit, in der das Strategiespiel und seine Miniaturen angesetzt sind.“

### **Info & Hintergrund: Paintpal**

Das nächste Maltreffen der „PaintPals“ ist am 9. September im Gemeindezentrum der FeG in Dillenburg in der Stadionstraße. Beginn ist um 10 Uhr, das Ende ist für 20 Uhr geplant. Wer sich das Hobby ansehen und ausprobieren möchte, der kann die bereitgestellten Utensilien der „PaintPals“ nutzen. Anfänger, die in das Figurenmalen einsteigen wollen, müssen mit 30 bis 40 Euro für die erste Ausstattung rechnen. Darin enthalten sind Pinsel und Farben, die Grundierung und eine Tageslichtlampe. Zudem sollten Interessierte Geduld haben, Farbtheorie und Farbkreis kennen. Das ist aber nicht viel Theorie. Sie muss man gezeigt bekommen genau wie die Grundtechniken“, sagt Alexander Schmidt, „und das machen wir gerne bei den Maltreffen.“ Weitere Informationen gibt es auf [www.paintpals.tabletop-minis.de](http://www.paintpals.tabletop-minis.de). (kaw)



**MeetUp: Im Gemeindezentrum der Freien evangelischen Gemeinde treffen sich die „PaintPals“ und bemalen ihre Spielfiguren. (Foto: K.Weber)**



**„Malkasten“: 228 Farben hat Michael Dapprich aus Irmtraud bei Rennerod um sich herum aufgebaut, um damit Orks zu verzieren. (Foto: K. Weber)**



**Fertig: Nach einigen Stunden sind die Spielfiguren, wie diese Schlangenfrau, bemalt. (Foto: K. Weber)**



**Noch nicht fertig: Diese Spielfigur soll durch Farbe einen individuellen Touch bekommen. (Foto: K. Weber)**